

AG Biologische Vielfalt

Treffen am 20.03.2014

Anwesend: Gerd Ziegler, Günter Blaschke, Horst Kränzle, Jörg Jungblut, Rolf Heiliger, Barbara Stowasser
Entschuldigt: Amelie Hübner

Projektwoche

Frau Klett, die die Schulklasse als Lehrerin hat, möchte während des Projektes auf die „Expertenbesuche“ während der Woche verzichten. Die ganze Gruppe ist jedoch weiterhin herzlich zur Abschlusspräsentation am 23. Mai eingeladen.

Schriftliches Material

Zur Ausgabe an Kinder und Eltern *nach* dem Projekt sollen Materialien erstellt werden, die auf möglichst einfache Weise erläutern, welche Beobachtungen helfen, Pflanzen und Tiere bestimmten Gruppen zuzuordnen.

Dazu wurde folgendes berichtet (Dokumente als Anhang zum Protokoll):

Heiliger

Formen von Blüten

Die Fachliteratur ist verirrend und enthält sehr viele Fachbegriffen, die für Kinder und „Laien“ schwer verständlich sind. Auf Basis der von Herrn Heiliger mitgebrachten Blüten verständigt sich die Gruppe darauf, dass man nach folgenden Kriterien sortieren kann:

- Blütenblätter sind alle ungefähr gleich
- Blütenblätter sind unterschiedlich oder stellen ein besonderes Gebilde dar
- Anzahl der Blütenblätter (3,4, 5, 6, viele)
- Blütenblätter sind getrennt voneinander
- Blütenblätter sind (teilweise) zusammengewachsen zu einem Becher oder einer Röhre

Auf dem Infoblatt sollen ca. 4-6 Blütenformen abgebildet sein und dazu Beispiele von Pflanzen genannt werden, die gut bekannt sind (z.B. Löwenzahn, Gänseblümchen, Wicke, Veilchen, Taubnessel, Glockenblume, Vergissmeinnicht, Klee, Apfel, Rauke)

Blaschke

Gräser

Die Blüten der Süßgräser sitzen auf einem runden Stängel, der mit Knoten unterteilt ist. Die Anordnung der Blüten ist ein wichtiges Merkmal für die Bestimmung. Für die Beobachtung von Unterschieden eignen sich auch die Stellen, wo die Grasblätter vom Stängel abzweigen (Blatthäutchen).

Die meisten Sauergräser kann man am dreieckigen Querschnitt der Blütenstängel erkennen.

Ziegler

Formen von Blättern

Bei Blättern kann man Unterschiede beobachten

- wie sie am Stängel verteilt sind,
- welche Form das Blatt hat,
- ob ihre Fläche ganz oder zerteilt ist,
- wie der Rand des Blattes aussieht.

Jungblut

Biene, Wespe, Hummel

Wie kann man diese Tiere unterscheiden?

Wie soll ich mich im Umgang mit ihnen verhalten?

Kränzle

Raupen

Der Begriff Raupe bezeichnet eine Entwicklungsstufe bei Schmetterlingen. Maden sind Entwicklungsstufen von Fliegen, bei Käfern verwendet man den Oberbegriff Larve.

Raupen lassen sich erkennen an den 13 Körperabschnitten, den drei vorderen Paaren von Brustbeinen und den in der Regel 4 Paaren von Bauchbeinen. In Größe, Farbe und Behaarung gibt es eine große Vielfalt.

Stowasser

Spinnen, Asseln, Tausendfüßler, Würmer, Schnecken

Spinnen haben einen zweiteiligen Körper, acht Beine und keine Flügel. Es gibt Spinnen, die Netze bauen, und solche die ohne Netz jagen.

Asseln haben sieben Beinpaare und ebenso viele Körperstreifen. Sie atmen mit Kiemen (Krebstiere) und müssen deshalb in feuchter Umgebung leben.

Tausendfüßler ist ein ungenauer Begriff. Meist sind es Tiere mit mehr als 10 Paaren von Beinen, der Körper ist in Streifen unterteilt.

Würmer haben keine harten Stellen (Skelett), weder innen noch außen. Sie kommen schon als Würmchen aus dem Ei und verändern nur noch ihre Größe. Man unterscheidet Würmer ohne Struktur (Fadenwürmer) und solche mit Ringen (Ringelwürmer).

Schnecken haben ein Haus aus Kalk, das zusammen mit der Schnecke größer wird. Bei den Nacktschnecken sieht man das Haus nicht, da es ziemlich klein und unter der Haut verborgen ist. Die Augen sitzen auf beweglichen Fühlern.

Hübner

Insekten (wird nachgereicht)

Frau Stowasser übernimmt die redaktionelle Zusammenstellung der Informationsmaterialien.

Das nächste Vorbereitungstreffen für die Projektwoche findet auf der Streuobstwiese in Goddelau statt am Montag 12. Mai um 15 Uhr.
--

Nach Abschluss der Projektwoche wird ein neuer Termin vereinbart, um die Erfahrungen kritisch zu betrachten und für weitere Projekte nutzbar zu machen.

Protokoll

Stowasser